



Hauptversammlung 2022

Redemanuskript Armin Hessenberger, CFO VARTA AG

Ellwangen, 21.Juni 2022

+++ Es gilt das gesprochene Wort. +++

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

es freut mich sehr, Sie heute bei der virtuellen Hauptversammlung 2022 begrüßen zu dürfen. In den nächsten fünfzehn Minuten möchte ich Ihnen einen Überblick über einige Finanzzahlen der VARTA AG Gruppe geben, die das sehr erfreuliche Geschäftsjahr 2021 kennzeichnen.

Der Konzern hat mit Ablauf des vergangenen Jahres 2021 ein weiteres Mal ein ausgesprochen erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen und erneut ein besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt. Die VARTA AG kann damit den erfolgreichen Wachstumskurs in Umsatz, EBITDA und Profitabilität fortsetzen.

Auf dem ersten Chart sehen Sie einen Überblick über die wesentlichen Kennzahlen. Ich gehe in den Folgecharts auf die Einzelheiten ein. Ich möchte an dieser Stelle das kontinuierliche Umsatzwachstum, die hohe EBITDA-Marge und die niedrige Verschuldungsquote, trotz der hohen Investitionen in den letzten Jahren, hervorheben. Das ausgezeichnete Ergebnis und die niedrige Verschuldungsquote ermöglichen dem Vorstand, der Hauptversammlung erneut eine Dividende von 2,48 EUR pro Aktie vorzuschlagen.

Der Konzern-Umsatz wies im Geschäftsjahr 2021 mit 903 Millionen Euro ein niedrigeres Wachstum auf als in den Vorjahren. Die Gründe hierfür hat Herr Schein in seiner Präsentation erläutert. Jedoch ist hervorzuheben, dass die VARTA seit Börsengang ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 39 % aufzuweisen hat. Mit diesem Umsatzwachstum konnte sowohl im Vorjahr, als auch kontinuierlich in den Jahren zuvor, ein überproportionales EBITDA-Wachstum von durchschnittlich knapp 65 % erzielt werden.

Das bereinigte EBITDA stieg im Vorjahr ebenfalls überproportional zum Umsatzwachstum um 17 % und erreichte 282,9 Millionen Euro. Dies stellt das mit Abstand höchste Ergebnis seit dem Börsengang im Jahr 2017 dar. Ergänzend dazu möchte ich auch darauf hinweisen, dass im Geschäftsjahr 2021 nur geringe Bereinigungen vorgenommen wurden. Sowohl das organische als auch das anorganische Wachstum mit der Akquisition des Consumer Geschäfts und der erstmaligen Konsolidierung im Jahr 2020 trugen zur Verbesserung des EBITDAs bei. Somit konnte das EBITDA gegenüber dem Jahr 2017 immerhin versiebenfacht werden.



Diese Versiebenfachung des EBITDAs konnte insbesondere deshalb erzielt werden, weil VARTA in den vergangenen Jahren organisch in margenstarken Bereichen deutlich gewachsen ist. Aber auch Produktivitätsverbesserungen, die Fixkostendegression sowie kontinuierliche Verbesserungen der Marge des Consumer Geschäfts seit der Akquisition trugen zur signifikanten Steigerung der Profitabilität bei. Gegenüber dem Jahr 2020 konnte die bereits hohe Marge um weitere 3 % gesteigert werden und liegt nun bei 31 %. Gegenüber dem Jahr 2017 hat sich die Marge damit nahezu verdoppelt.

VARTA konnte aber nicht nur Umsatz und EBITDA über die Jahre deutlich verbessern, auch EBIT und Konzernergebnis sind überproportional zum Umsatz gewachsen. Wie Sie in der Grafik sehen können, konnten sowohl EBIT als auch Konzernergebnis, bis 2020 jedes Jahr nahezu verdoppelt werden. Im letzten Jahr stieg das EBIT um rund 40 Millionen EUR auf über 186 Millionen Euro an. Das Konzernergebnis stieg um weitere 30 Millionen Euro und erreichte eine Höhe von 126 Millionen Euro. Sehr geehrte Damen und Herren, Sie sehen, dass es VARTA geschafft hat, auch bei EBIT und Konzernergebnis überproportional zum Umsatz zu wachsen. Hier liegt das Wachstum über die Jahre bei durchschnittlich rund 70 %.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der heutigen Hauptversammlung eine Dividende von 2,48 Euro je Aktie zur Beschlussfassung vor. Dies entspricht einer Dividendensumme von rund 100 Millionen Euro. Bei einem Kurs von rund 85 Euro entspricht das einer aktuellen Dividendenrendite von circa 2,9 %.

Wir kommen nun zur Ertragslage der beiden Segmente – und starten zunächst mit einer Übersicht.

Während der Umsatzanstieg primär auf das Segment Household Batteries zurückzuführen ist, trug zum EBITDA-Zuwachs vor allem das Segment Lithium-Ion-Solutions & Microbatteries bei.

Mehr dazu auf den nächsten beiden Folien. Das Segment Lithium-Ion-Solutions & Microbatteries konnte im vergangenen Jahr das bereinigte EBITDA um knapp 30 Millionen Euro steigern und erzielte damit ein bereinigtes EBITDA von knapp 217 Millionen Euro. Mit diesem EBITDA-Anstieg konnte die Marge nochmals um weitere 3 % verbessert werden. Damit betrug die EBITDA-Marge im Jahr 2021 etwas mehr als 42 %.

Zur Erhöhung der Profitabilität haben alle drei Bereiche in diesem Segment beigetragen, wobei der Hauptteil der Verbesserung auf den Bereich CoinPower zurückzuführen ist. Hier konnten weitere Verbesserungen in der Produktivität und Effizienz erzielt werden, wodurch der überproportional zum Umsatz ausgefallene EBITDA-Zuwachs erreicht werden konnte.

Im Bereich Microbatteries konnten wir unseren hohen Marktanteil beibehalten und sind sowohl bei den Primärzellen - wo wir bei den Zink-Luft-Batterien am Standort Ellwangen ungefähr die Hälfte des Weltmarktbedarfes herstellen - als auch bei den wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Batterien, wo wir ebenfalls einen hohen Marktanteil halten, sehr erfolgreich unterwegs. Damit stellen wir sicher, dass wir in diesem Bereich unseren Weltmarktanteil beibehalten, egal welche Technologie zukünftig den Markt dominieren wird.



VARTA

Der dritte Bereich in diesem Segment, Lithium-Ionen-Battery Pack, ist ebenfalls sehr erfolgreich und kann permanente Umsatzzuwächse aufweisen. Mit unserem Werk in Rumänien sind wir bestens aufgestellt, um in diesem kompetitiven Markt individuelle Lösungen für unsere Kunden anzubieten.

Im Segment Household Batteries verzeichneten wir im Jahr 2021 ebenfalls eine sehr positive Entwicklung, die von beiden Bereichen getragen wurde. Beim Consumer Batteries Geschäft konnte die VARTA durch die Fokussierung auf das Markengeschäft einerseits den Umsatz weiter ausbauen, andererseits auch die Marge nochmals verbessern. Auf die hervorragende Positionierung der Consumer Produkte im europäischen Markt ist Herbert Schein detailliert in seiner Präsentation eingegangen.

Der zweite Bereich im Segment Household Batteries, der Bereich Energiespeicher, verzeichnete in 2021 ebenfalls ein hohes Wachstum – und wir sind uns sicher, dass sich dieses Wachstum auch in den nächsten Jahren in der Größenordnung fortsetzen wird, wie wir es im vergangenen Jahr erzielt haben.

In den nächsten drei Folien gehe ich auf die Entwicklung einiger Bilanzzahlen ein und zeige Ihnen, welche Mittel zukünftig für weitere Investitionen zur Verfügung stehen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind im Jahr 2021 aufgrund der hohen Investitionstätigkeit weiter gestiegen und liegen nun bei knapp über 800 Millionen Euro. Obwohl sich das Net Working Capital im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr erhöht hat, liegt dieses bei - noch immer - sehr niedrigen 12 % vom Umsatz. Die niedrige Quote von knapp 6 % im Jahr 2020 erklärt sich auch durch den hohen Stand an Kundenanzahlungen, der sich nun sukzessive bis 2023 verringern wird. Die Verschuldungsquote Net Debt / EBITDA lag Ende des Jahres 2021 unter 1. Die Erhöhung der Verschuldung gegenüber 2020 ist auf die hohe Investitionstätigkeit und die erfolgte Dividendenzahlung zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote liegt mit knapp 43 % nach wie vor auf einem hohen Niveau und nahezu unverändert zum Vorjahr.

Im nächsten Chart möchte ich auf den Cashflow und die Investitionen näher eingehen. Nach den hohen Investitionen im Jahr 2020, auch bedingt durch den Kauf der VARTA Consumer, lagen die Investitionen im Jahr 2021 bei 180 Millionen Euro, wobei hier großteils in den Aufbau des Produktionsstandortes Nördlingen und die CoinPower-Produktion investiert wurde. Die Investitionen wurden fast zur Gänze aus dem operativen Cashflow des Jahres 2021 finanziert, wobei hier in dieser Darstellung der operative Cashflow im Vergleich zum Vorjahr um nicht wiederkehrende positive Einmaleffekte korrigiert wurde. Die im Jahr 2020 vereinnahmten Kundenanzahlungen betrafen Vorfinanzierungen, die unter anderem auch dem Geschäftsjahr 2021 zuzuordnen sind, sodass hier eine entsprechende Periodenverschiebung vorliegt. Im Jahr 2022 wird es ebenfalls eine weitere Verringerung der Kundenanzahlungen in ähnlicher Größenordnung geben, wobei diese dann in 2023 letztmalig mit einem geringeren Betrag anfallen werden.

Lassen Sie mich noch einen Ausblick geben, welche Mittel der VARTA für die konsequente Weiterverfolgung der Wachstumsstrategie in den kommenden Jahren zur Verfügung stehen. Per Jahresende 2021 hat die VARTA eine Nettoverschuldung von rund 230 Millionen Euro, exakt sind es 228 Millionen. Mit dieser Verschuldung wird eine Net Debt zu EBITDA Quote von 0,8 erzielt. Im



VARTA

Falle einer Erhöhung der Verschuldungsquote um den Faktor 2 stünden weiter 560 Millionen Euro zur Verfügung. Mit der Begebung des Schuldscheindarlehens von 250 Millionen Euro im Frühjahr 2022 wurde ein Teil davon ausgeschöpft. Zusätzlich wird die VARTA in den nächsten beiden Jahren voraussichtlich einen operativen Cashflow von rund 400 Millionen Euro erzielen. Somit stünde der VARTA in den kommenden Jahren ungefähr 1 Milliarde Euro für die weitere Expansion, respektive Kapazitätserweiterungen, zur Verfügung. Damit ist sichergestellt, dass für das angestrebte Wachstum der VARTA ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Lassen Sie mich bitte noch, bevor ich auf die Aktionärsstruktur und den Ausblick eingehe, auf die Punkte 7 bis 10 der Tagesordnung eingehen, zu dem wir Sie heute um Zustimmung bitten:

Mit der Beschlussfassung zu den Punkten 7 und 8 der Tagesordnung bitten wir Sie um die Zustimmung zur Schaffung neuer genehmigter Kapitalia. Die alten Vorratsbeschlüsse zum Genehmigten Kapital 2017 I und II laufen am 5. Oktober 2022 aus und sollen daher aufgehoben und erneuert bzw. ersetzt werden.

Unter Tagesordnungspunkt 7 würde der Vorstand von Ihnen bis zum 20. Juni 2027 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 8.084.337,00, entsprechend rund 20% des derzeitigen Grundkapitals, zu erhöhen. Das bisherige Genehmigte Kapital 2017 I, das derzeit noch in Höhe von EUR 9.618.314,00 besteht, soll im Zuge dessen aufgehoben werden.

Bei der Ausgabe neuer Aktien soll in bestimmten Fällen ein Bezugsrechtsausschluss möglich sein, nämlich zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, bei börsenkursnaher Barkapitalerhöhung bis zu 10 Prozent des Grundkapitals, bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, etwa im Rahmen von Akquisitionsvorhaben, sowie gegebenenfalls zur Gewährung eines Verwässerungsschutzes im Falle einer Ausgabe von Schuldverschreibungen.

Unter Tagesordnungspunkt 8 schlagen wir Ihnen dann vor, auch das Genehmigte Kapital 2017 II, das noch in voller Höhe besteht, aufzuheben und den Vorstand bis zum 20. Juni 2027 zu ermächtigen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital durch Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen im Umfang von bis zu EUR 1.010.542,00 zu erhöhen – das entspricht rund 2,5% des derzeitigen Grundkapitals. Das Genehmigte Kapital 2022 II soll ausschließlich dazu dienen, die Gesellschaft in die Lage zu versetzen, neue Aktien im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder Arbeitnehmer bzw. Organmitglieder eines verbundenen Unternehmens auszugeben. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird dabei zwangsläufig ausgeschlossen.

Unter Tagesordnungspunkt 9 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, die am 5. Oktober 2022 auslaufende und bislang ungenutzte Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen und das damit zusammenhängende bedingte Kapital aufzuheben und dafür eine neue Ermächtigung bis zum 20. Juni 2027 zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder Genussrechten oder einer Kombination dieser Instrumente und ein neues bedingtes Kapital zu schaffen. Das Bedingte Kapital 2022 I soll ein Volumen von bis zu insgesamt EUR 8.084.337,00, haben, das entspricht rund 20% des derzeitigen Grundkapitals. Auch bei der Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen soll ein Bezugsrechtsausschluss möglich sein, nämlich zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, bei Sacheinlagen, bei Ausgabe obligationsähnlich ausgestatteter Genussrechte und bei marktwertnaher Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen gegen Barleistung bis zu 10 Prozent des Grundkapitals.



Meine letzte Erläuterung betrifft den unter Tagesordnungspunkt 10 der heutigen Hauptversammlung enthaltenen Vorschlag zur Erneuerung der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft, die ebenfalls am 5. Oktober 2022 ungenutzt ausläuft. Dadurch soll der Vorstand – zeitlich begrenzt bis zum 20. Juni 2027 – die Möglichkeit erhalten, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Aktien der Gesellschaft bis zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 10 % zu erwerben. Der Erwerb der Aktien soll unter Wahrung des aktienrechtlichen Gleichbehandlungsgrundsatzes über die Börse oder aufgrund eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. einer an alle Aktionäre gerichteten Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen können.

Die Gesellschaft soll die erworbenen eigenen Aktien zu gesetzlich zulässigen Zwecken – in bestimmten Fällen unter Ausschluss des Bezugsrechts – nutzen können. Ebenso wie beim Erwerb eigener Aktien sieht der Beschluss vor, dass der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats über deren Verwendung beschließt.

Ich möchte betonen, dass es sich bei den Beschlüssen zu den Tagesordnungspunkten 7 bis 10 lediglich um Vorratsbeschlüsse handelt, die der Gesellschaft für die nächsten fünf Jahre die notwendige Flexibilität insbesondere bei der Kapitalbeschaffung bieten sollen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt existieren keine konkreten Vorhaben, die eine kurzfristige Ausnutzung einer dieser Ermächtigungen erfordern würden. Die Vorratsbeschlüsse und Ermächtigungen entsprechen inhaltlich nahezu den bisherigen Beschlüssen bzw. Ermächtigungen. Eine Beeinträchtigung der Aktionäre durch mögliche Bezugsrechtsausschlüsse wird auch dadurch begrenzt, dass diese auf insgesamt 10% des Grundkapitals beschränkt sind.

Im Hinblick auf die Einzelheiten der Beschlussvorschläge darf ich Sie auf die ausführlichen Erläuterungen des Vorstands in der Ihnen vorliegenden Tagesordnung verweisen.

Ich kehre nun zur Präsentation zurück und werde Ihnen im folgenden noch Informationen über die Zusammensetzung der Aktionärsstruktur geben und in weiterer Folge dann noch den Ausblick präsentieren.

Zur Aktionärsstruktur der VARTA AG: Die Analyse wurde von einem etablierten Marktanbieter im April durchgeführt. Gegenwärtig beträgt der Freefloat unserer Gesellschaft 45%, auf unseren Mehrheitsaktionär entfallen 55%. In dem linken Kreisdiagramm sehen Sie einen im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Anteil von 20% der auf private Anleger und private Fonds entfällt. Der Anteil von institutionellen Anlegern liegt bei 12% und ist im Vergleich zum Vorjahr, als er 17% erreichte, etwas zurückgegangen. Diese Veränderung ist aber im Wesentlichen eine Umschichtung die zugunsten der Anlegergruppe „Brokerage und Trading“ erfolgte. Die Akteure dieser Anlegergruppe sind ebenfalls institutionelle Anleger.

Das mittlere Kreisdiagramm zeigt Ihnen die Länder-Verteilung der institutionellen Anleger. Deutlich zugenommen hat der Anteil nordamerikanischer Anleger. Als Technologieunternehmen fühlen wir uns mit dieser Entwicklung sehr wohl. Der Deutschlandanteil ist gestiegen und beträgt jetzt 20%. An dritter Stelle steht die Schweiz gefolgt von englischen Investoren.

Im dritten Kreisdiagramm wird der Investmentstil der institutionellen Investoren abgebildet. Hier fällt die deutliche Zunahme des Anteils indexorientierter Investoren auf. Ihr Anteil stieg von 23% im letzten Jahr auf jetzt 35%. Diese Zunahme ist auch Ausdruck der großen Attraktivität von Indexfonds,



oder ETFs. Und unser Unternehmen ist für diese Zielgruppe attraktiv, weil wir im MDAX und TecDax enthalten sind. Dieser starke Anstieg ging zu Lasten der Investoren, die in wachstumsstarke Unternehmen investieren. Ihr Anteil ist deutlich von 45% auf 30% zurückgegangen. Diese Entwicklung halten wir für vorübergehend. Durch unsere angekündigten Wachstumsinitiativen werden wir auch für diesen Anlegerkreis attraktiver. In den weiteren Kategorien gab es wenig Veränderungen, unverändert spielen Hedgefonds keine Rolle in unserem Aktionariat.

Ich komme nun zum Ausblick für das Geschäftsjahr 2022. Für 2022 wird ein Konzernumsatz von mindestens 950 Mio. Euro erwartet. Unser ursprünglich für dieses Jahr vorgenommene Umsatzwachstum werden wir aufgrund der bekannten globalen Entwicklung nicht erreichen können. Trotz dieser Umstände werden wir abermals einen Umsatzzuwachs verzeichnen können. Die deutlich angestiegenen Rohstoffpreise und Energiekosten können nur zeitverzögert an unsere Kunden weitergegeben werden, Dies hat bereits das Ergebnis im 1. Quartal belastet und führt dazu, dass das EBITDA gegenüber dem Vorjahr erstmalig nicht gesteigert werden kann. Wir rechnen allerdings damit, dass nach erfolgter Weitergabe der Rohstoffpreiserhöhungen wieder das ursprüngliche Margenniveau der Jahre 2020 und 2021 erreicht wird. Die Produktionskapazitäten werden weiter ausgebaut, wobei in diesem Jahr die Verteilung, neben weiterer Investitionen in den Bereich CoinPower auch in größerem Umfang Investitionen in die große Rundzelle geplant sind. Zukünftig wird der Schwerpunkt der Investitionen auf der großen Lithium Ionen Zelle liegen. Mit dem zuletzt begebenen Schuldscheindarlehen stehen die Mittel dafür zur Verfügung.

Zusammengefasst lässt sich somit festhalten:

- Wir verzeichneten in 2021 das erfolgreichste Geschäftsjahr der Geschichte.
- Die VARTA AG ist hervorragend positioniert, um von den langfristigen Wachstumstrends in allen unseren Geschäftsfeldern zu profitieren, auch wenn in 2022 durch die aktuelle globale Situation die gewohnten Ergebnis- und Profitabilitätssteigerung der vergangenen Jahre nicht fortgesetzt werden kann.
- Wir investieren in die Lithium-Ionen Technologie, weil wir hier die größten Wachstumschancen aller Batterietechnologien sehen.
- Mit der geplanten Investition in eine Fabrik zur Herstellung von großen Rundzellen schafft VARTA die Basis weiter zu wachsen und diversifiziert dabei sowohl die Anwendungsgebiete der Produkte des Konzerns als auch das Kundenportfolio.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, vielen Dank für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen!